



# Dokumentation »Alles Familie!«

12. – 24.06.2017

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                                                                                                                            |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                                                                                                                                                                                             | <b>3</b>  |
| <b>Über das Projekt »Alles Familie!«</b>                                                                                                                                                                                   | <b>4</b>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wanderausstellung »Alles Familie! – Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern«</li> <li>• Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten«</li> <li>• Begleitprogramm</li> </ul> |           |
| <b>Kooperationen &amp; Programm</b>                                                                                                                                                                                        | <b>5</b>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen</li> <li>• Kooperationen</li> <li>• Begleitprogramm</li> </ul>                                                                                                  |           |
| <b>Das Projekt »Alles Familie!«</b>                                                                                                                                                                                        | <b>7</b>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausstellung</li> <li>• Ausstellungs- und Mitmachprogramm</li> <li>• Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten</li> </ul>                                                          |           |
| <b>Unsere »Könige« präsentieren ihre Veränderungen</b>                                                                                                                                                                     | <b>12</b> |
| <b>Kommunikation</b>                                                                                                                                                                                                       | <b>15</b> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing</li> <li>• Presse- und Medienarbeit und Social Web</li> </ul>                                                                                                           |           |
| <b>Fazit</b>                                                                                                                                                                                                               | <b>17</b> |
| <b>Danksagung</b>                                                                                                                                                                                                          | <b>18</b> |
| <b>Anhang: Medienbeobachtung</b>                                                                                                                                                                                           | <b>19</b> |
| <b>Impressum</b>                                                                                                                                                                                                           |           |

## Vorwort

Als wir durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Anja Stahmann, auf die Wanderausstellung »Alles Familie! – Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern« aufmerksam gemacht wurden, war unsere spontane Reaktion: »Ja, diese Ausstellung möchten wir gerne nach Bremen bringen!« Denn schon der Titel »Alles Familie!« wirft eine grundsätzliche, spannende Frage für uns auf: Was ist überhaupt Familie?

Als Servicestelle für Familien und zugleich Koordinierungsstelle für Fachkräfte der Familienbildung setzen wir uns häufig mit dieser Fragestellung und der Frage danach, was Familien im Alltag als unterstützend oder hinderlich erachten, auseinander.

Die Ausstellung »Alles Familie!« greift unterschiedliche Familienformen auf, die sich aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten für diesen Lebensbereich entwickelt haben. Von traditionellen Formen wie Mutter-Vater-Kind-Familien über Ein-Eltern-Familien bis hin zu neueren Formen wie Patchwork- oder Regenbogenfamilien hat sich der Familienbegriff verändert und erweitert. Heutzutage kann Familie vielfältig und offen betrachtet und gelebt werden.

Das familiennetz bremen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Familienfreundlichkeit für all diese Familienformen in Bremen sichtbar zu machen. Und wir sind im Laufe unserer langjährigen Auseinandersetzung mit dem Thema zu einer ganz eigenen Einstellung gekommen: Wir fassen den Begriff »Familie« in seiner sozialen Funktion zusammen. Für uns stellt sich Familie als ein sozialer Ort dar, der nicht nur Heranwachsenden, sondern auch alternden Menschen einen Platz der Geborgenheit und der Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Familie bezieht sich also aus unserer Sicht auf die gesamte Lebensspanne – in ihren unterschiedlichsten individuellen Lebensformen. Das kann eben eine traditionelle oder eine neuere Familienform sein, aber ebenso gut kann eine Wahlfamilie als ein verbindlicher sozialer Ort diese soziale Funktion einnehmen. So unterschiedlich diese Familienformen sein können, so unterschiedlich sind auch individuelle Lebenssituationen. Und auch was als familienfreundlich bewertet wird, kann erwartungsgemäß recht unterschiedlich ausfallen.

Doch was verstehen andere Menschen unter »Familie«? Und was denken und sagen sie über familienrelevante Themen? Unter dem Motto »Nicht über, sondern mit Menschen reden« wollten wir die Ausstellung »Alles Familie!« als Motor nutzen, den Dialog zwischen Politik, Träger und Familien anzuregen und zu festigen. Hinter dem Konzept zum Projekt »Alles Familie!« stand ebenfalls die Idee, Beteiligungsprozesse zu initiieren und Menschen mit ihren persönlichen Belangen in familienrelevante Fragestellungen einzubinden und ihre Sicht der Dinge aufzugreifen.



## Über das Projekt »Alles Familie!«

Im Zeitraum vom 12. bis 24. Juni führte das familiennetz bremen das Projekt »Alles Familie!« durch. In diesem Zeitraum war im Laborraum des citylab Bremen die Wanderausstellung »Alles Familie! – Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern« zu sehen. Auf dem Ansgarikirchhof fand an fünf Nachmittagen die Veranstaltungsreihe »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten« statt. Außerdem gab es während der zwei Wochen mit verschiedenen Angeboten für Fachkräfte und Familien ein umfangreiches Begleitprogramm. Alle Veranstaltungen sowie der Ausstellungsbesuch waren kostenfrei und für alle offen.

### Wanderausstellung »Alles Familie! – Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern«

Bunte Familienformen in Kinderbüchern: Die Wanderausstellung »Alles Familie!« ist ein Projekt der Internationalen Jugendbibliothek München (IJB), die als Leihgeber und Kurator der Ausstellung fungiert. Das familiennetz bremen hat die Ausstellung erstmals in Bremen gezeigt und dafür einen öffentlichen Ort, das citylab Bremen, als Ausstellungsraum gefunden. Die Ausstellung nimmt Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern in den Blick und widmet sich den gesellschaftlichen Veränderungen und ihren Auswirkungen auf die Familie. Ob traditionelle Kernfamilie, Ein-Eltern-Familie oder bunte Konstellationen wie Patchwork- oder Regenbogenfamilien – auf den 30 Bild- und Texttafeln und in den 50 ausliegenden Bilderbüchern werden Familien und Familienformen facettenreich dargestellt.

### Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten«

Teilhabe an familienpolitischen Themen: Die Veranstaltungsreihe: »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten« stand unter dem Motto »Nicht über, sondern mit Menschen reden«. Das familiennetz bremen hat es sich zum Ziel gemacht, mit dieser Aktion Impulse zu liefern und wichtige aktuelle Themen für Bremer Familien aufzugreifen. An insgesamt fünf Nachmittagen fanden die »3x5«-Veranstaltungen auf dem Ansgarikirchhof bzw. im Laborraum statt. Den Gästen wurden dort drei persönliche Fragen zu einem jeweiligen Thema gestellt, die innerhalb von fünf Minuten beantwortet werden sollten. Dabei wurden die Fragen aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beantwortet.

### Begleitprogramm

Mit 14 Veranstaltungen und mehreren Aktionen im Rahmen der Ausstellung bot das familiennetz bremen mit seinen Kooperationspartnern Familien, Erziehenden, pädagogischen Fachkräften und allen am Thema »Familie« Interessierten nicht nur ein abwechslungsreiches Begleitprogramm, sondern auch die Gelegenheit, von familienfreundlichen Angeboten in Bremen zu erfahren und sich über sie zu informieren.

## Kooperationen & Programm

### Rahmenbedingungen

Finanziert wurde das Projekt durch die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport. Zudem wurde die Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten« finanziell von der Daimler AG Mercedes-Benz Werk Bremen gefördert. Mit der CityInitiative Bremen fand das familiennetz bremen eine zuverlässige und aufgeschlossene Partnerin. Der Laborraum im citylab Bremen wurde von der CityInitiative Bremen als Ausstellungsraum kostenfrei zur Verfügung gestellt. Damit konnte der Wunsch, die Ausstellung in zentralen und barrierefreien Räumlichkeiten der Innenstadt zu zeigen, erfüllt werden. Besondere Unterstützung haben wir durch den DRK Kreisverband Bremen e.V. erfahren.

### Kooperationen

Das familiennetz bremen konnte zahlreiche Kooperationspartner\*innen für das Projekt gewinnen. Neben dem RAT&TAT – Zentrum für queeres Leben e.V., der Stadtbibliothek Bremen, Eene Meene Kiste – Interkulturelles Kinderbuchprojekt, der Frühberatungsstelle Mitte/Familien-Laden des DRK Kreisverband Bremen e.V. sowie der CityInitiative Bremen waren viele weitere Akteure am Programm beteiligt.



Abb. 1: Der »Familien-Laden« ist unmittelbar mit dem Laborraum verbunden und bietet Eltern von Kleinkindern eine zentrale Anlaufstelle für Angebote und Beratung.

Die Frühberatungsstelle Mitte bzw. der »Familien-Laden« ist als Beratungsstelle seit Januar 2017 im citylab Bremen ansässig und konnte durch ihre unmittelbare Nähe (direkter Durchgang zum Laborraum) ihre regelmäßigen Angebote »Offener Eltern-Kind-Treff«, »Komm spiel mit mir!« und »Babytreff mit Hebammensprechstunde« gut platzieren und bewerben. Viele interessierte Eltern und Fachkräfte nutzten die Möglichkeit, die Räumlichkeiten und die Mitarbeiterinnen vor Ort kennen zu lernen. Eltern fanden hier eine Wickel- und Stillmöglichkeit.

Zu den weiteren Akteuren gehörten die Kunsthalle Bremen, die Arbeitnehmerkammer Bremen, der Verband alleinerziehender Mütter und Väter/Landesverband Bremen e.V. (VAMV), Impulsgeber Zukunft e.V., Perspektive Wiedereinstieg, der iaf – Verband binationaler Familien und Partnerschaften/Regionalstelle Bremen, Bedingungsloses Grundeinkommen LV Bremen, die Deutsche KindergeldStiftung und das SOS-Kinderdorf-Zentrum Bremen, die mit eigenen Veranstaltungen und/oder Informationsständen die Ausstellung ergänzten. Die sehr guten Kooperationen trugen im Wesentlichen zum Gelingen der Ausstellung bei und ermöglichten den Besucher\*innen ein breit gefächertes informatives Programm.

## Begleitprogramm

Das Begleitprogramm wurde gemeinsam mit den Kooperationspartnern entwickelt. Im Ausstellungszeitraum fanden drei Workshops, eine Kunst-Führung, ein Themenabend, zwei Bilderbuchkino-Programme, eine Lesung, sechs Vorträge und mehrere Aktionen statt. Während der gesamten Ausstellung bot das familiennetz bremen vor allem mit dem »3x5«-Format fortlaufende Beteiligungsmöglichkeiten. An allen Ausstellungstagen waren Informationsstände von RAT&TAT – Zentrum für queeres Leben e.V., der Stadtbibliothek Bremen, dem Verband binationaler Partnerschaften, der Arbeitnehmerkammer Bremen, dem SOS-Kinderdorf-Zentrum sowie wechselnde Einrichtungen entsprechend der »3x5«-Themen vor Ort.

Zu den Themenschwerpunkten gehörten hierbei gleichgeschlechtliche Familienformen, die so genannten Regenbogenfamilien. Bei mehreren Impulsvorträgen wurden (werdende) Eltern aber auch zu anderen aktuellen Themen wie beispielsweise Elterngeld und Elternzeit, beruflicher Wiedereinstieg und Alleinerziehung Informationen und Tipps geboten. Das gesamte Begleitprogramm wurde als gedrucktes Programmheft herausgegeben.

## Das Projekt »Alles Familie!«

### Ausstellung

Die Wanderausstellung »Alles Familie! – Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern« nimmt Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern in den Blick und widmet sich den gesellschaftlichen Umbrüchen und ihren Auswirkungen auf die Familie.

*»Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 30 Jahre wirken sich auf alle Lebensbereiche aus, auch auf die Familie. Kinder wachsen heute in den unterschiedlichsten familiären Zusammenhängen auf: in traditionellen Vater-Mutter-Kind-Familien, alleine mit der Mutter oder dem Vater, in Patchwork- oder Regenbogenfamilien oder bei Pflegeeltern. Wie sich diese Entwicklung in der aktuellen Bilderbuchproduktion widerspiegelt, zeigt die Ausstellung »Alles Familie!«. Systematisch aufgebaut, werden ästhetisch ansprechende Beispiele zu allen denkbaren Familienmodellen vorgestellt. Unterhaltsam, anregend, witzig und herausfordernd.«* (Quelle: IJB München)



Abb. 2: Die 30 Bild- und Texttafeln wurden im Laborraum ausgestellt.

Die 30 Bild- und Texttafeln sowie vier großformatige Banner mit Illustrationen beschäftigen sich mit drei Themenkomplexen: Herkömmliche Familien – Bunt und manchmal chaotisch, trotzdem glücklich und geborgen/Frust, Angst und Leid, aber noch immer zusammen; Familien in Auflösung: Verlust und Hoffnung; Neue Familienformen: Adoptions-, Ein-Eltern-, Patchwork- und Regenbogenfamilien.

Zu jeder Bildtafel gab es eine kurze Buchbeschreibung, zudem lagen 50 Bilderbücher zur Ansicht aus, ein 64-seitiger Ausstellungskatalog ergänzte das Angebot und bot einen Überblick über alle Bilderbücher der Ausstellung sowie Hinweise zu Altersbeschränkungen und Literaturangaben. An drei Themeninseln waren Sitzgelegenheiten für Erwachsene und Kinder und Büchertische mit Beleuchtung eingerichtet, an denen die Besucher\*innen in Ruhe in den Bilderbüchern blättern und lesen konnten.



Abb. 3: Blättern und stöbern in einer der drei Bücherecken, Maltisch für die ganz Kleinen.



Die Ausstellung richtete sich vorrangig an Eltern mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter sowie an Fachkräfte wie Erzieher\*innen, Sozialassistent\*innen und Pädagog\*innen. Auch andere Bezugspersonen, z.B. andere Familienangehörige wie Großeltern oder Erziehende wie Babysitter, Lehrkräfte und soziale Fachkräfte konnten sich zu den Themen informieren bzw. weiterbilden.

Die Wanderausstellung wurde am 12. Juni eröffnet. Es sprachen Dr. Heidemarie Rose (Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport), Lucia Werder (Stadtbibliothek Bremen), Anja Lohse (familiennetz bremen) und Gerhard Behlau (DRK Kreisverband Bremen). Zudem gab es einen kurzen Überblick über die Ausstellung und das Programm. Der Einladung folgten insbesondere Fachkräfte und Akteure aus Familienbildungseinrichtungen sowie Behördenvertreter\*innen.



Abb. 4: Eröffnungsredner\*innen Dr. Heidemarie Rose, Lucia Werder, Anja Lohse, Gerhard Behlau (v. l. n. r.), Eindrücke von der Eröffnung.

Der Bremer Bürger Chor (BBC) vom Theater Bremen sorgte für musikalische Impulse. Die Gäste konnten im Anschluss die Ausstellung ansehen und sich an den Ständen der Kooperationspartner informieren und sich untereinander (fachlich) austauschen. Die Ausstellung war montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 14 Uhr und sonntags von 13 bis 17 Uhr im Laborraum des citylab Bremen zu sehen.

## Ausstellungs- und Mitmachprogramm

Neben dem Begleitprogramm gab es verschiedene Angebote und Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Beim Kreativangebot konnten Groß und Klein unter der Frage »Was ist für dich Familie?« ihre Antworten, gemalt, geschrieben oder gebastelt zu Papier bringen. Hierbei machten Senatorin Anja Stahmann sowie die Kinder der Kindergruppe Altstadt e.V. den Auftakt. Die Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren malten und bastelten unter pädagogischer Anleitung erste Bilder zum Thema »Was ist für dich Familie?«, die im Laborraum die Ausstellung flankierten und beim Kreativ-Angebot Anreize boten, aktiv zu werden.



Abb. 5: Kinder der Kindergruppe Altstadt e.V. beim Besuch der Ausstellung und vor den selbstgemalten Werken.

An einem Vormittag besuchten die Kindergartenkinder die Ausstellung, erhielten eine kindgerechte Einführung in das Thema und betrachteten gemeinsam mit den Erzieherinnen die Bilderbücher. Auch Senatorin Anja Stahmann beteiligte sich mit einem Beitrag an der Aktion (s. Abb. 6) und stellte ihre Vorstellung von »Familie« dar.

Zum Mitmachen regte die Selfie-Aktion ein, hier hatten Besucher\*innen die Möglichkeit, sich zu kostümieren und mithilfe eines Selfie-Sticks in der »Alles Familie!«-Kulisse ein Porträt von sich, ihrer Familie, Freund\*innen oder Kolleg\*innen aufzunehmen. Darüber hinaus konnten sich Besucher\*innen am Kickertisch ausprobieren und Kinder sich im Rahmen der »3x5«-Aktionen auf dem Ansgarikirchhof schminken lassen.

Fachkräfte bzw. angehende Fachkräfte besuchten gezielt die Ausstellung. So meldeten sich einige Gruppen an (z. B. angehende Sozialassistent\*innen des Paritätischen Bildungswerks), die vom familiennetz bremen eine Einführung in die Ausstellung »Alles Familie!« erhielten und etwas über Idee und Konzept der Beteiligungsprozesse, die parallel zur Ausstellung liefen, erfuhren.



Abb. 6: Jugendliche am Tischkicker, Mal-Aktion »Was ist für dich Familie?«, Ausstellungsbesucher\*innen, Kinder beim Kinderschminken



### Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten«

Bei der Aktion »3x5 – drei Fragen in fünf Minuten« stand die Teilhabe an familienpolitischen Themen im Vordergrund. Die Veranstaltungsreihe unter dem Motto »Nicht über, sondern mit Menschen reden« sollte Impulse liefern und wichtige aktuelle Themen für Bremer Familien aufgreifen. Dafür wurde ein öffentlicher Ort gewählt, der Ansgarikirchhof in der Bremer Innenstadt, um möglichst viele Menschen als Publikum zu gewinnen und in die Interviews einbinden zu können.

Das familiennetz bremen hatte hierfür fünf Themen konzipiert:

- Was ist Familie? Familie als Sozialraum
- Dauerzustand Spagat: Alleinerziehende
- Arm dran?! Armut und soziale Ungleichheit
- Geht das? Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Nicht über, sondern mit Menschen reden. Teilhabe und sozialer Zusammenhalt

Zu jeder der insgesamt fünf Veranstaltungen wurden den Gästen drei persönliche Fragen gestellt, die innerhalb von fünf Minuten beantwortet werden sollten und sich auf das jeweilige Thema bezogen:

- Was habe ich persönlich mit dem Thema zu tun?
- Gibt es etwas, was mich an diesem Thema begeistert/ärgert?
- Wenn ich »König von Deutschland« wär', was würde ich verändern?

Die Aktion »3x5« hatte zum Ziel, Impulse zu setzen, unterschiedliche Menschen auf Augenhöhe zusammenzubringen, Diskussionen anzuregen und Kontakte zu schaffen. Dabei wurden Themen gewählt, die über den direkten Kontext »Familie« hinausgehen und auch Faktoren wie Lebens- und Wohnformen, das Arbeitsleben und gesellschaftliches Miteinander miteinschließen.



Abb. 7: Große und kleine Besucher\*innen vor der »3x5«-Bühne auf dem Ansgarikirchhof.

Die Gäste wurden nach unterschiedlichen Kriterien ausgewählt: Zum einen sollten Menschen zu Wort kommen, die von der jeweiligen Lebenssituation betroffen sind. Zum anderen Menschen, die sich beruflich oder ehrenamtlich mit der Lebenssituation bzw. dem Thema auseinandersetzen oder Expert\*innen sind.

Die Teilnehmenden bekamen im Vorfeld die drei Fragen gestellt, um sich auf die Interviewrunde vorzubereiten. Im Anschluss an die Interviews hatten Gäste, Vertreter von Einrichtungen und Verbänden sowie das Publikum Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich über das jeweilige Thema auszutauschen. Sowohl Interview- wie Gesprächsrunde wurde von professionellen Moderator\*innen geleitet.



Abb. 8: Die Sandkästen der CityInitiative Bremen luden Familien zum Verweilen ein, Aktionstisch der Deutschen KindergeldStiftung, Chor vom Casa della Musica

Um darüber hinaus möglichst viele Menschen zur Teilhabe einzuladen, wurden »3x5«-Postkarten in der Ausstellung und auf dem Ansgarikirchhof ausgelegt und verteilt. Die Interessierten hatten die Möglichkeit, so ihre persönlichen Antworten auf die drei Fragen zu geben. Zudem wurde politische Vertreter\*innen angeschrieben und gebeten, die Karten auszufüllen und zurückzusenden.

Die ausgefüllten »3x5«-Karten wurden gesammelt, im Laborraum an fünf Themensäulen ausgestellt und werden zudem ab Sommer 2017 im Blog auf der Website vom familiennetz bremen und im »Familien-Laden« öffentlich sichtbar gemacht. Eine Evaluation oder anderweitige Auswertung findet nicht statt.



Abb. 9: Eindrücke von den insgesamt fünf »3x5«-Veranstaltungen im Laborraum und auf dem Ansgarikirchhof.

## Unsere »Könige«\* präsentieren ihre Veränderungen

Ein kleiner Auszug der Königsvisionen\*

In der Ausstellung »Alles Familie!« haben wir unsere »3x5«-Interviewpartner\*innen gefragt:

### »Was würde ich ändern, wenn ich König von Deutschland wär'«

Darüber hinaus durften sich auch alle anderen Menschen aus Bremen, inklusive der verschiedenen Parteienvertreter\*innen, als König zu Wort melden. Hier ein Auszug der Antworten – sortiert nach den verschiedenen Themengebieten. Wir haben uns erlaubt Formulierungen leicht umzustellen, die Antwortkarten im Original finden Sie unter [www.familiennetz-bremen.de/familiennetzBLOG](http://www.familiennetz-bremen.de/familiennetzBLOG)

#### Sozialraum Familie

- bezahlbaren Wohnraum schaffen
- wertschätzende Kommunikation stände auf allen Lehrplänen
- mehr Kinderbetreuungsplätze
- bessere Bildungsangebote
- effektivere Integration von Flüchtlingen
- kostenlose psychosoziale Beratung für Paare mit Kinderwunsch
- Bildung schließt »Sozialkunde«/Wertevermittlung mit ein
- Grundeinkommen für alle
- Berufe, bei denen es um Menschen geht, besser bezahlen
- schnellere Umsetzung und Anwendung der Gesetze wie Elterngeld
- mehr Grünflächen und Spielplätze für eine gemeinsame Familienzeit
- Vereinbarkeit von Job und Familie verbessern
- Ehe für alle öffnen
- Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare einführen/ausweiten
- keine klassischen Rollenverteilungen
- gleiches Geld für gleiche Arbeit

#### Alleinerziehende

- politische Anerkennung von Teilzeitarbeit
- Steuererleichterungen
- bessere Rentenabsicherung
- Aufhebung des Ehegattensplittings
- flexiblere Kinderbetreuungsstrukturen
- Ganztagsbetreuung im Kita- und Schulbereich
- kostenlose Kinderbetreuung
- finanzielle staatliche Hilfen für mehr Familienzeit
- Sanktionen gegenüber »nicht-zahlenden« Elternteilen
- Grundsicherung
- mehr niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Kinder
- Väter übernehmen (mehr) Verantwortung für Kinder

#### Armut und soziale Ungleichheit

- bedingungsloses Grundeinkommen
- Einführung der Volksabstimmung auf Bundesebene
- Abschaffung von Hartz IV
- Veränderung der sozialen Ungleichheit zwischen Männern und Frauen bei den Geflüchteten
- Angleichung der Einkommens- u. Vermögensverhältnisse
- kostenlose Nachhilfe, freier Eintritt in Museen, im ÖPNV u. a.
- Umverteilung finanzieller Güter
- Höhere Steuern auf Vermögen und Erbschaften
- Heterogenität in Wohnvierteln
- für alle die gleichen Bildungschancen
- investieren in kulturelle Teilhabe für alle
- kleinere Schulklassen
- Abschaffung des Ehegattensplittings
- Kindergrundsicherung

#### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Arbeitsmodelle, die sich an die Belange der Arbeitnehmer anpassen
- Arbeitszeitbegrenzung auf eine 30 Std.-Woche
- kostenlose, bezahlbare Kinderbetreuung
- ausreichende Kinderbetreuung
- berufliche Teilhabe von Frauen stärken
- bessere Bezahlung von Frauen
- bedingungsloses Grundeinkommen
- Image der Väter verbessern, die sich um soziale Angelegenheiten kümmern
- Hausfrauen-/Mutterdasein als Beruf ansehen
- ausreichend Ganztagsschulen schaffen

#### Soziale Teilhabe

- Begrenzung der Arbeitszeiten für Mütter und Väter auf eine 30 Std. Woche
- Familienarbeit bekommt denselben Stellenwert wie Erwerbsarbeit
- Grundsicherung für Kinder einführen
- Grundeinkommen für alle
- weg vom Parteiensystem, hin zu Sprecher\*innen für Themenfelder
- kostenlose Kultur, weg von der Fokussierung auf Arbeit
- mehr Großprojekte im Bereich Zusammenleben
- Ressourcenumverteilung und Abbau der sozialen Ungleichheit
- Auflösung des Zusammenhanges von sozialer Herkunft und Bildungs- bzw. Berufserfolg
- Prozesse initiieren, die den »Leisen« eine Stimme geben
- mehr pädagogisches Fachpersonal für die Jüngsten
- Volksabstimmung einführen
- Kinder brauchen mehr Orte, die ihnen Sicherheit bieten

\* In Anlehnung an das Musikstück »König von Deutschland« von Rio Reiser  
verwenden wir an dieser Stelle nur die Männlichkeitsform



### Was auffällig ist...

Überraschenderweise sind unabhängig vom Thema, egal, ob es um Alleinerziehende oder soziale Teilhabe ging, sehr ähnliche Veränderungsvorschläge gemacht worden. Dies sind die Punkte, die immer wieder genannt wurden:

- ❖ Grundeinkommen für alle
- ❖ Grundsicherung für Kinder
- ❖ Begrenzung der wöchentlichen Arbeitszeiten (30 Std.-Woche)
- ❖ Investition in Bildung
- ❖ mehr und kostenlose bzw. günstigere Betreuungsplätze
- ❖ mehr gemeinsame Familienzeit
- ❖ Rollenverteilung und -bewertung zwischen Frauen und Männern angleichen



Abb. 10: Die »3x5«-Kulisse im Laborraum.

## Kommunikation

Um das gesamte Projekt öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen, wurden verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen geplant und entsprechende Werbemittel für die Umsetzung erstellt. Neben der Werbung lag ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Netzwerkarbeit: Hier wurden die bestehenden Netzwerke und Kontakte genutzt, um die Ausstellung, die »3x5«-Aktion und das Begleitprogramm unter den Fachkräften der Familienbildung u. a. publik zu machen.



Abb. 11: Öffentliche Präsenz auf dem Online-Portal bremen.de (links oben), eine Übersicht der begleitenden Marketing-Maßnahmen: Programmheft (links unten), Plakat und »3x5«-Postkarten (rechts).

### Marketing

Im Bereich der Bremer Innenstadt, aber auch in den Stadtteilen, wurde die Ausstellung mit 250 Plakaten in einem schmalen Sonderformat beworben. Über mehrere Distributionskanäle (Familien-Zentren, städtische Kitas, öffentliche Einrichtungen, Häuser der Familie u. a.) wurden sie systematisch verteilt. Zudem wurde ein achtseitiges Programmheft mit einer Auflage von 500 Stück erstellt, das eine Übersicht über alle Veranstaltungen während des Ausstellungszeitraums bot. Für die Aktion »3x5« wurden 300 Postkarten gedruckt und vor Ort verteilt.



## Presse- und Medienarbeit und Social Web

Das Projekt wurde durch klassische Pressearbeit über einen lokalen Medienverteiler beworben. Hierzu zählten nicht nur die Tages- und Wochenzeitungen, sondern auch Familienzeitschriften, Online-Medien und jene Blogger, die Familienthemen in den Fokus stellen. Auf einer Unterseite auf der Website vom familiennetz bremen wurden alle Informationen zum Projekt »Alles Familie!« gebündelt dargestellt, das Programmheft und die »3x5«-Postkarte konnten eingesehen und heruntergeladen werden. Zusätzlich konnten sich Medienvertreter hier Materialien herunterladen.

Zudem wurden über verschiedene Verteiler gezielt Fachkräfte aus der Familienbildung, Mitarbeiter in Sozialzentren, aus den verschiedenen Ressorts und dem Bremer Sozial- und Gesundheitswesen eingeladen. Um gezielt jüngere Menschen zu erreichen, wurden Ausstellung und Veranstaltungsprogramm über das soziale Netzwerk Facebook aktiv kommuniziert und mit dem Hashtag #allesfamilie begleitet.

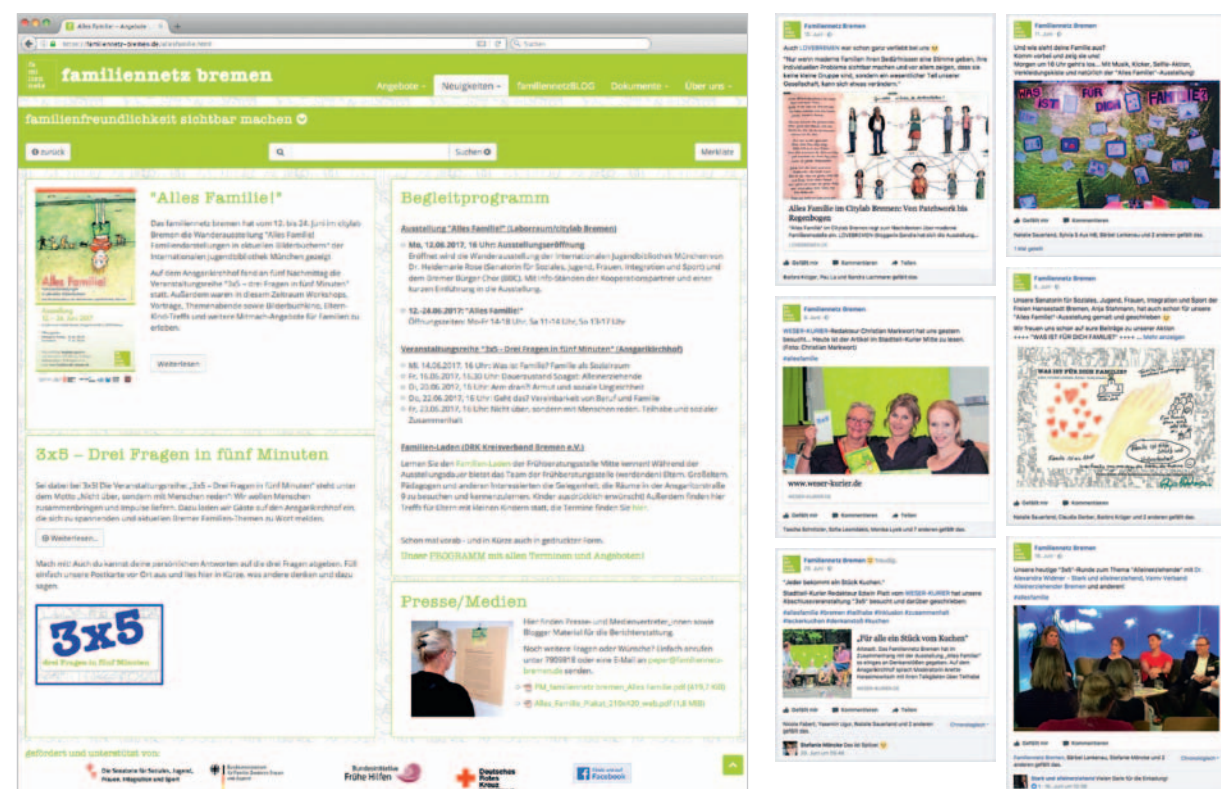


Abb. 12: Die Website vom familiennetz bremen mit der Themenseite »Alles Familie!« und Veranstaltung- und Ausstellungskommunikation via Facebook.

## Fazit

Insgesamt haben rund 700 Besucher\*innen die Ausstellung »Alles Familie!« und die dazugehörigen Veranstaltungen besucht. Dabei war der Anteil der Fachkräfte besonders hoch. Vor allem in den letzten Ausstellungstagen nutzten zahlreiche Fachkräfte die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen und sich über die Fachthemen zu informieren. Die Berichterstattung zur Ausstellung im Allgemeinen und zu den einzelnen Veranstaltungen war sehr gut – was sich auch in der positiven Resonanz der Besucher\*innen widerspiegelte. Die Rückmeldungen zur Ausstellung und zum Programm waren durchgängig positiv und anerkennend.

Rückwirkend lässt sich jedoch sagen, dass die Ausstellungsdauer mit zwei Wochen zu knapp bemessen war. Viele Besucher\*innen hätten sich eine längere Laufdauer gewünscht. Der ausgewählte Ausstellungsraum, der Laborraum, konnte mit seiner zentralen Innenstadtlage leider kein breites Laufpublikum anziehen, was gegenteilig erwartet wurde. Viele Besucher\*innen kamen dennoch gezielt, weil sie über die Medien, über Verteiler oder von Kolleg\*innen auf »Alles Familie!« aufmerksam gemacht wurden.

Als zweiter Veranstaltungsort bot der Ansgarikirchhof Sitz- und Verweilmöglichkeiten im Außenbereich. Die dort temporär installierten Sandkästen der CityInitiative Bremen trugen dazu bei, dass bei den »3x5«-Aktionen viele Familien erreicht werden konnten, zusätzlich auch jene, die weder gezielt noch mit einem fachlichen Interesse vor Ort waren. Damit ist etwas ganz Wesentliches erzielt worden: Die Interviewgäste mit ihren individuellen Lebensumständen und -erfahrungen wurden auf Augenhöhe zusammengebracht. Vertreter\*innen aus Politik, Behörden und Einrichtungen, aber eben auch Menschen, die von Lebenssituationen betroffen sind, begegneten sich direkt.

So einfach und naheliegend dieses Format der direkten Begegnung scheint, wird eine solche Form selten umgesetzt – vielleicht auch deswegen reagierten nicht nur Interviewpartner\*innen, sondern auch das Publikum auf das »3x5«-Format sehr zustimmend. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird das familiennetz bremen den Weg des leichten Zugangs, der Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen künftig noch weiter optimieren.

Das Thema »Familie« nimmt in der öffentlichen Diskussion einen immer höheren Stellenwert ein. Und auch künftig braucht es eine starke Aufmerksamkeit für das Thema. Aus unserer Sicht ist Familie die Wurzel jeder Gesellschaft und nimmt die zentrale Rolle für einen funktionierenden sozialen Zusammenhalt ein. Über menschliche Beziehungen und Bindungen wird Familie zum sozialen Ort, der Werte vermittelt.

Demnach ist die Wertevermittlung innerhalb der Familie bzw. des Sozialraums auch die Basis von politischer und gesellschaftlicher Bildung und damit ein wesentlicher Grundstein für Demokratie. Wir vom familiennetz bremen wollen diese Basis auch in Zukunft stärken – und deswegen Familien einbeziehen und an Beteiligungsprozessen aktiv mitwirken lassen.

**Denn: FAMILIE IST NICHT ALLES, ABER OHNE FAMILIE IST ALLES NICHTS!**



## Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei der Internationalen Jugendbibliothek München für die gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus hatten wir das Glück, während der Ausstellung mit vielen engagierten Menschen zusammenzuarbeiten und eine tolle Unterstützung zu erfahren.

Bei einigen Personen möchten wir uns namentlich bedanken, weil sie sich über das übliche Maß hinaus für dieses gelungene Ausstellungsprojekt mit ihrem Engagement, ihrer investierten Zeit und ihrem Zuspruch eingesetzt haben:

Maria L. Weber (Internationale Jugendbibliothek München); Caro Schulze und Annette Mattfeldt (RAT&TAT – Zentrum für queeres Leben e. V.); Petra Maurer und Bernd Jacobs (Eene Meene Kiste); Axel Toth (Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Abt. Junge Menschen und Familie); Peter Niehoff (DRK Kreisverband Bremen e. V.); Christine Sellschopp und Annika Christiansen (Frühberatungsstelle Mitte/Familien-Laden); Stephanie Heinrich (Stadtbibliothek Bremen); Annika Mysegades (CityInitiative Bremen); Stefanie Möncke (Praktikantin im Rahmen ihres Masterstudiums Erziehungs- und Bildungswissenschaften), Jori Melerski (Schülerpraktikant beim familiennetz bremen), Matthias Biehler, Clara und Caspar Lohse.

### Wir bedanken uns außerdem bei folgenden Einrichtungen...

Arbeitnehmerkammer Bremen ([www.arbeitnehmerkammer.de](http://www.arbeitnehmerkammer.de))  
Calafant Store ([www.calafant.de](http://www.calafant.de))  
Casa della Musica e. V. ([www.casadellamusica.de](http://www.casadellamusica.de))  
CityInitiative Bremen ([www.bremen-city.de](http://www.bremen-city.de))  
Citylab Bremen ([www.citylab-bremen.de](http://www.citylab-bremen.de))  
Deutsche KindergeldStiftung ([www.deutsche-kindergeldstiftung.org](http://www.deutsche-kindergeldstiftung.org))  
Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport ([www.soziales.bremen.de](http://www.soziales.bremen.de))  
DRK Kreisverband Bremen e. V. ([www.drk-bremen.de](http://www.drk-bremen.de))  
Eene Meene Kiste – Interkulturelles Kinderbuchprojekt ([www.eene-meene-kiste.de](http://www.eene-meene-kiste.de))  
flix GmbH ([www.libero.flix.eu](http://www.libero.flix.eu))  
Frühberatungsstelle Mitte/Familien-Laden, DRK Kreisverband Bremen e. V. ([www.drk-bremen.de](http://www.drk-bremen.de))  
iaf – Verband binationaler Familien und Partnerschaften/Regionalstelle ([www.iaf-bremen.de](http://www.iaf-bremen.de))  
Impulsgeber Zukunft e. V. ([www.impulsgeber-zukunft.de](http://www.impulsgeber-zukunft.de))  
Internationale Jugendbibliothek München ([www.ijb.de](http://www.ijb.de))  
Kunsthalle Bremen ([www.kunsthalle-bremen.de](http://www.kunsthalle-bremen.de))  
Perspektive Wiedereinstieg ([www.pwe-bremen.de](http://www.pwe-bremen.de))  
RAT&TAT – Zentrum für queeres Leben e. V. ([www.ratundtat-bremen.de](http://www.ratundtat-bremen.de))  
SOS-Kinderdorf-Zentrum Bremen ([www.sos-kinderdorf.de](http://www.sos-kinderdorf.de))  
Stadtbibliothek Bremen ([www.stabi-hb.de](http://www.stabi-hb.de))  
Verband alleinerziehender Mütter und Väter/LV Bremen e. V. (VAMV) ([www.vamv-bremen.de](http://www.vamv-bremen.de))

### ... und natürlich bei unseren »3x5«-Gästen:

Axel Antons-Eichner, Christian Godbersen, Dr. Heidemarie Rose, Sylvia Schikker, Thorsten Schlusche, Monika Thiele (Was ist Familie? Familie als Sozialraum); Patricia Hanstein, Helga Heydinger, Henrike Illig, Frank Marquardt, Ekkehart Siering, Dr. Alexandra Widmer (Dauerzustand Spagat: Alleinerziehende); Joachim Barloschky, Hartwig Dingfelder, York Golinski, Dieter Fedra, Bärbel Lankenau, Manfred Meyer, Rolf Walczak (Arm dran?! Armut und soziale Ungleichheit); Michael Göbel, Kerstin Purnhagen, Rico Saßen, Nathalie Sauerland, Thomas Schwarzer (Geht das? Vereinbarkeit von Beruf und Familie); Levi Hepp, Stefan Kieselhorst, Monika Möhlenkamp, Artur Ruder, Hans-Günther Schwalm, Daniel Wittig (Nicht über, sondern mit Menschen reden. Teilhabe und sozialer Zusammenhalt)



## Medienbeobachtung »Alles Familie!«

Juni 2017



03.06.2017, mittendrin Magazin



13.06.2017, Weser-Kurier, S. 10



Weser-Kurier, Stadtteil-Kurier Mitte

08.06.2017, S. 3; 19.06.2017, S. 3; 22.06.2017, S. 2; 29.06.2017, S. 5



### Bilderbücher als Vorbilder-Bücher

**Altstadt.** Noch bis Sonnabend, 24. Juni, täglich von 14 bis 18 Uhr, gibt es im Laborraum der Citylab, Ansparterstraße 4, die Wanderausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ zu sehen. Für diesen Donnerstag, 22. Juni, 15 bis 18 Uhr, und Freitag, 23. Juni, 10 bis 12 Uhr, lädt der Familien-Laden der Frühberatungsstelle Mitte, Ansparterstraße 9, zu einem „offenen Eltern-Kind-Treff“ mit Kindern bis zu drei Jahren ein. Zusätzlich gibt es dort am Freitag um 17 Uhr eine Buchvorstellung mit Lese-Tipps für Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren. Und um 18 Uhr zieht Professor Jochen Herwig unter dem Motto „Bilderbücher sind Vorbilder-Bücher“ ein Resümee zur Ausstellung. Am Donnerstag lautet das Thema „Geht das? Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ und am Freitag Teilhabe und sozialer Zusammenhalt.“ Infos auf [www.familiennetz-bremen.de](http://www.familiennetz-bremen.de), xxi.

### „Für alle ein Stück vom Kuchen“

**Artur Ruder von Kukoon, Levi Hepp und andere diskutierten mit dem Familiennetz Bremen über soziale Teilhabe**

**Altstadt.** Das Familiennetz Bremen hat im Zusammenhang mit der Ausstellung „Alles Familie!“ an einigen an Diskussionsrunden teilgenommen. Auf dem Angarkirchhof sprach Moderatorin Anette Harsenitz mit ihren Teilhabepartnern über Teilhabe und sozialen Zusammenhalt, und so hat darüber drei Fragen innerhalb von fünf Minuten zu beantworten. Und das nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf Podiatoren, die ausgereizt werden sollen.

„Wie viel Geld du machst, was du kriegst von Deutschland und was?“ fragt Anette Harsenitz die Teilnehmerinnen. Für gleichfalls nicht für entlassen, hält er die 50 Prozent der Wahlberechtigten in Bremen, die nicht wählen gegangen sind. Beim Vergleich mit der Statistik der drei- bis fünfjährigen, die er in langen Reihen haben immer wieder erzählt.

„Schüler dürfen die Schulprozesse zu wenig mitgestalten.“

**Levi Hepp**

zu haben. „Als König von Deutschland wird ich die Bewusstheit durch Gehalt zu gewinnen. Das ist ein bisschen anders, weil ich die Bewusstheit durch Gehalt zu gewinnen.“

Levi Hepp, ein sehr engagierter Schüler, der bei den Jungs seine politische Meinung gefunden hat, ist als Schüler gefragt. „Ich finde die Schulprozesse zu wenig mitgestaltet“, kritisiert er. Das Schüler- und Jugendengagement sei nur ein bisschen gewollt, konkret werde keine Initiative genommen. „Es gibt engagierte Schüler, aber die werden nicht ernst genommen.“

„Wie viel Geld du machst, was du kriegst von Deutschland und was?“ fragt Anette Harsenitz die Teilnehmerinnen. Für gleichfalls nicht für entlassen, hält er die 50 Prozent der Wahlberechtigten in Bremen, die nicht wählen gegangen sind. Beim Vergleich mit der Statistik der drei- bis fünfjährigen, die er in langen Reihen haben immer wieder erzählt.

bremen.de, 09.06.2017



bimmelbommelei.de, 12.06.2017



lovebremen.de, 14.06.2017



### „Für alle ein Stück vom Kuchen“

**Artur Ruder von Kukoon, Levi Hepp und andere diskutierten mit dem Familiennetz Bremen über soziale Teilhabe**

**Altstadt.** Das Familiennetz Bremen hat im Zusammenhang mit der Ausstellung „Alles Familie!“ an einigen an Diskussionsrunden teilgenommen. Auf dem Angarkirchhof sprach Moderatorin Anette Harsenitz mit ihren Teilhabepartnern über Teilhabe und sozialen Zusammenhalt, und so hat darüber drei Fragen innerhalb von fünf Minuten zu beantworten. Und das nicht nur auf der Bühne, sondern auch auf Podiatoren, die ausgereizt werden sollen.

„Wie viel Geld du machst, was du kriegst von Deutschland und was?“ fragt Anette Harsenitz die Teilnehmerinnen. Für gleichfalls nicht für entlassen, hält er die 50 Prozent der Wahlberechtigten in Bremen, die nicht wählen gegangen sind. Beim Vergleich mit der Statistik der drei- bis fünfjährigen, die er in langen Reihen haben immer wieder erzählt.

„Schüler dürfen die Schulprozesse zu wenig mitgestalten.“

**Levi Hepp**

zu haben. „Als König von Deutschland wird ich die Bewusstheit durch Gehalt zu gewinnen. Das ist ein bisschen anders, weil ich die Bewusstheit durch Gehalt zu gewinnen.“

Levi Hepp, ein sehr engagierter Schüler, der bei den Jungs seine politische Meinung gefunden hat, ist als Schüler gefragt. „Ich finde die Schulprozesse zu wenig mitgestaltet“, kritisiert er. Das Schüler- und Jugendengagement sei nur ein bisschen gewollt, konkret werde keine Initiative genommen. „Es gibt engagierte Schüler, aber die werden nicht ernst genommen.“

„Wie viel Geld du machst, was du kriegst von Deutschland und was?“ fragt Anette Harsenitz die Teilnehmerinnen. Für gleichfalls nicht für entlassen, hält er die 50 Prozent der Wahlberechtigten in Bremen, die nicht wählen gegangen sind. Beim Vergleich mit der Statistik der drei- bis fünfjährigen, die er in langen Reihen haben immer wieder erzählt.

Dieser Ansatz wurde außerdem ins Rahmenprogramm übertragen. Am fünf Terminen (14. Juni, 16. Juni, 20. Juni, 22. Juni, 23. Juni, jeweils um 16 Uhr – am 16. Juni allerdings 16.30 Uhr) findet auf dem Angarkirchhof das Interviewformat „3+5 – drei Fragen in fünf Minuten“ statt. Zu jeder Veranstaltung werden Gästen drei persönliche Fragen gestellt, die innerhalb von fünf Minuten beantwortet werden sollen – so wird das jeweilige Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Was wenn noch begleitet zur Ausstellung für Familien auf die Bühne gestellt wird, steht in einer Übersicht auf der Seite von Familiennetz Bremen.



### Herausgeber

familiennetz bremen

Faulenstraße 31, 28195 Bremen

T 0421 7908918, F 0421 69661080

[www.familiennetz-bremen.de](http://www.familiennetz-bremen.de),

[info@familiennetz-bremen.de](mailto:info@familiennetz-bremen.de)

### Redaktion

Barbara Peper, Anja Lohse

### Gestaltung

machart, [www.machart-bremen.com](http://www.machart-bremen.com)

### Fotonachweis

familiennetz bremen;

außer: Edwin Platt (S. 7, Abb. 2 Mitte),

Sofia Leonidakis (S.8, Abb. 4)



**Deutsches Rotes Kreuz**   
Kreisverband Bremen e.V.

Die Senatorin für Soziales,  
Jugend, Frauen, Integration  
und Sport



**Freie  
Hansestadt  
Bremen**